



## **Projekt „Erstwahlhelfer“**

Deutschlandweit gibt es bei jeder Wahl junge Erwachsene, die erstmals das Recht haben ihre Stimme abzugeben: Die Erstwähler\*innen! Bei vielen Landtags- und Kommunalwahlen dürfen bereits 16-jährige ihre Stimme abgeben.

Demokratie ist, wie Oskar Negt 2004 beschrieb, die einzige Staatsform, die gelernt werden muss (Negt 2004; S. 197). Und das umfasst insbesondere den Prozess des bewussten Wählens - Wählen zu gehen ist kein Selbstläufer.

Wenn dieser Prozess durch nachhaltige Aktivierungsmaßnahmen für die jungen Erwachsenen begleitet wird, kann es jedoch gelingen, beständiges Interesse für demokratische Politik zu wecken. Demokratie muss unserer Ansicht nach für die jungen Wähler\*innen mit Leben gefüllt werden. *Erstwahlhelfer* setzt genau an dieser Stelle an.

### **Was wir tun:**

Wer wählen darf, hat auch das Recht, als Wahlhelfer\*in zu fungieren und in einem Wahlvorstand mitzuwirken.

*Erstwahlhelfer* macht sich diese gesetzliche Regelung zu Nutze. Im Rahmen eines maßgeschneiderten Angebotes werden Jugendliche dazu ausgebildet Wahllokale selbstständig mit zu führen.

Am Wahlsonntag sorgen die Jugendlichen dann für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl, zählen die Stimmen aus und ermitteln das Ergebnis im Wahlbezirk. Die Leitung der Wahlvorstände wird dabei von erfahrenen Wahlvorstandsvorsitzenden übernommen.

Neben den erforderlichen Kompetenzen, ein Wahllokal zu leiten, werden die jungen Teilnehmer\*innen darin unterstützt, sich eine unabhängige und ihren Interessen folgende Meinung und Wahlentscheidung zu bilden.

Demokratische Prinzipien werden im Projekt praktisch erlernt, erlebt und direkt umgesetzt. Berührungspunkte werden abgebaut und die Teilnahmemotivation an Wahlen nachhaltig gesteigert. Indem die Jugendlichen einen stark reglementierten Prozess mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung eigenverantwortlich durchführen, werden sie in ihrem Selbstwert gestärkt.

Erstwahlhelfer\*innen sind Vorbilder für Gleichaltrige. Sie teilen ihr Wissen mit ihren Klassen, Familien und Freunden. Die Wahl wird zum Gesprächsthema.



## ERSTWAHLHELPER

EINE INITIATIVE VON HAUS RISSEN

### **Was können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Anschluss an die Ausbildung?**

- Die Grundprinzipien freier, allgemeiner, geheimer, gleicher und unmittelbarer Wahlen sind den Jugendlichen und jungen Erwachsenen geläufig und sie sind in der Lage daraus Handlungsmaximen für die Führung eines Wahllokals abzuleiten.
- Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfahren eine umfassende Ausbildung in der selbständigen Führung eines Wahllokals. Sie sind in der praktischen Umsetzung der Wahlgrundsätze geschult und sind auf den Umgang mit Wähler\*innen vorbereitet. Der ordnungsgemäße organisatorische Ablauf ist den Jugendlichen voll und ganz bekannt und sie sind in der Lage ihn reibungsfrei umzusetzen.
- Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind in der Lage ein Wahllokal selbständig nach den Regeln der Geschäftsanweisung für Wahlvorstände aufzubauen. Sie kennen die Abläufe und den Weg der Wähler\*innen im Wahllokal.
- Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind im Stande das Wahlergebnis nach den Vorschriften der Geschäftsanweisung für Wahlvorstände zu ermitteln. Der regelhafte Auszählprozess ist ihnen bekannt und sie sind praktisch darin geschult.
- Sie sind dazu fähig zweifelhafte Stimmen im Team zu bewerten und auf ihre Gültigkeit zu prüfen.
- Sie kennen die aktuellen politischen Themen und sind mit den Positionen der unterschiedlichen Parteien dazu vertraut.
- Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind in der Lage die aktuellen politischen Prozesse zu bewerten und eine unabhängige Wahlentscheidung zu fällen.



## ERSTWAHLHELPER

EINE INITIATIVE VON HAUS RISSEN

### Welche Effekte werden erwartet?

- Die Jugendlichen fungieren an ihren Schulen und in ihrer Peer-Group, als auch bei sich zuhause, als Multiplikator\*innen. Nach mehreren Projektdurchläufen bestätigt sich diese Erwartung. Die Jugendlichen nehmen das Projekt zum Anlass, über die Wahlen zu sprechen und sich mit ihren Mitmenschen über die aktuellen politischen Themen auszutauschen.
- Mit dem gesteigerten Interesse und der Multiplikator\*innenfunktion der Jugendlichen wird davon ausgegangen, dass ein Beitrag zu einer erhöhten Wahlbeteiligung in der Alterskohorte erreicht werden kann.
- Im Projekt werden Jugendliche zu Wahlhelfer\*innen ausgebildet. Es wird damit gerechnet, dass ein Großteil der Jugendlichen aufgrund der Erfahrungen im Projekt diese Tätigkeit langfristig ausüben wird. Für die Wahllokale heißt das, dass sie auf lange Sicht eine Auffrischung durch junge Wahlhelfer\*innen erfahren.

### **Ansprechpartner:**

Christian Egbering

*Referent für Politische Jugendbildung*

HAUS RISSEN

[www.hausrissen.org](http://www.hausrissen.org)

*Projektleiter Erstwahlhelfer*

[www.erstwahlhelfer.de](http://www.erstwahlhelfer.de)

Kontakt:

[egbering@erstwahlhelfer.de](mailto:egbering@erstwahlhelfer.de)

Tel.: 040 81907 16

Oskar Negt, "Politische Bildung ist die Befreiung der Menschen", in: Klaus-Peter Hufer/ Kerstin Pohl/ Imke Scheurich (Hrsg.), Positionen der politischen Bildung 2. Ein Interviewbuch zur außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts. 2004, S. 196-213.